

Qualifikationsverfahren 2015

***Fachfrau Betreuung EFZ/
Fachmann Betreuung EFZ***

Spezifische Berufskennntnisse

Position 4:

Behindertenbetreuung

- Begleiten, Betreuen im Alltag
- Mensch und Entwicklung, Kommunikation, Zusammenarbeit
- Berufsrolle, Ethik, Rahmenbedingungen;
Organisation, Arbeitstechnik, Qualität

Vorlage für Expertinnen und Experten

Zeit **60 Minuten für 3 Praxissituationen**

Hinweis Wird eine bestimmte Anzahl Nennungen verlangt, zählt nur die festgelegte Anzahl in der Reihenfolge der Auflistung.

Bei der Bewertung der einzelnen Aufträge können ½ Punkte vergeben werden.

Hilfsmittel keine

Notenskala	Maximale Punktezahl: 64
61.0 - 64.0	Punkte = Note 6.0
54.5 - 60.5	Punkte = Note 5.5
48.0 - 54.0	Punkte = Note 5.0
42.0 - 47.5	Punkte = Note 4.5
35.5 - 41.5	Punkte = Note 4.0
29.0 - 35.0	Punkte = Note 3.5
22.5 - 28.5	Punkte = Note 3.0
16.0 - 22.0	Punkte = Note 2.5
10.0 - 15.5	Punkte = Note 2.0
3.5 - 9.5	Punkte = Note 1.5
0.0 - 3.0	Punkte = Note 1.0

Sperrfrist Diese Prüfungsaufgaben dürfen vor dem **1. September 2016 nicht** zu Übungszwecken verwendet werden

Erarbeitet durch: Arbeitsgruppe Prüfungsfragen Fachfrau Betreuung / Fachmann Betreuung EFZ, BK

Herausgeber: SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern

Praxissituation 1			Anzahl Punkte	
			maximal	erreicht
Auftrag 1 Beschreiben Sie je einen Vor- und einen Nachteil, den Michael Gerber durch die Anschaffung eines Rollstuhls oder eines Rollators als Mobilitäts-Hilfsmittel hätte. z.B.				
Mobilitäts-Hilfsmittel	Beschreibung je eines Vorteils	Beschreibung je eines Nachteils	4	
Rollstuhl	<ul style="list-style-type: none"> Die selbständige Fortbewegung ist wieder gewährleistet. Die Sicherheit ist optimal gewährleistet. Bei einer weiteren Verschlechterung von Michael Gerbers Mobilität muss er sich nicht in Kürze wieder auf ein neues Hilfsmittel einstellen, wenn der Rollstuhl unumgänglich wird. 	<ul style="list-style-type: none"> Durch dieses sehr sichtbare Hilfsmittel kann es zu einer Stigmatisierung als Mensch mit Behinderung kommen. Es braucht evtl. Anpassungen in der Wohnsituation. Eine Abnahme der Mobilität wird unterstützt, da Michael Gerber im Rollstuhl „versorgt“ ist. Gesundheitliche Aspekte können sich durch mehrheitliches Sitzen verschlechtern (Rückenprobleme, Hautreizungen, Verspannungen, Haltungsschäden, weniger Platz und Bewegung für innere Organe,...). 		
Rollator	<ul style="list-style-type: none"> Ein Rollator wirkt weniger stigmatisierend, da er als Mobilitäts-Hilfsmittel für ältere Menschen gebräuchlich ist. Ein Rollator kann mit relativ wenig Kraftaufwand bewegt werden. Ein Rollator hat in der Regel eine Sitzfläche, die ein Ausruhen unterwegs ermöglicht. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Sicherheit kann nur gewährleistet werden, wenn das Funktionieren und der Gebrauch der Bremsen optimal sind. Ein Rollator kann sperrig im Gebrauch sein. Bei einer weiteren Verschlechterung von Michael Gerbers Mobilität muss er sich wieder auf ein neues Hilfsmittel einstellen, wenn Rollator nicht mehr genügt. 		
pro Beschreibung 1 Punkt				
Übertrag			4	

Praxissituation 1	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	4	
Auftrag 2 Nennen Sie vier Vorkehrungen in der Wohngruppe und in Michael Gerbers Zimmer, die Sie als FaBe treffen müssen, wenn er sich zukünftig mit einem Rollstuhl oder Rollator fortbewegen wird. z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Genügend Platz zum Wenden. • Lose Teppiche entfernen, festkleben. • Hindernisse wegräumen. • Guten Zugang zum WC schaffen. • Platz für das Abstellen des Rollstuhls, des Rollators im Zimmer schaffen. • Zimmereinrichtung anpassen, neu gestalten/einrichten. <p style="text-align: right;"><i>(pro Nennung 0.5 Punkte)</i></p>	2	
Auftrag 3 Beschreiben Sie zwei Gefahrenpotentiale, die sich durch die vermehrten Hilfestellungen bei der Mobilisation von Michael Gerber für Sie als FaBe ergeben. z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Es kann zu Rückenproblemen/Rückenschmerzen durch die vermehrten Transfers von Michael Gerber ins Bett, Rollstuhl, etc. kommen. • Für mich als FaBe besteht grössere Sturzgefahr, wenn Herr Gerber beim Stehen oder bei Transfers stabilisiert werden muss und ins Schwanken gerät o.ä. • Durch die entstehende grössere körperliche Nähe durch Transfers etc. kann sich die psychische Belastung erhöhen. • Es besteht Verletzungsgefahr durch die Handhabung des Rollstuhls (einklemmen, Finger quetschen, über Fuss fahren etc.). <p style="text-align: right;"><i>pro Beschreibung 1 Punkt</i></p>	2	
Übertrag	8	

Praxissituation 1		Anzahl Punkte							
		maximal	erreicht						
Übertrag		8							
Auftrag 4 Beschreiben Sie je zwei pflegerisch korrekte Vorgehensweisen, die Sie beachten, wenn Sie Michael Gerber bei der Nassrasur und bei der Nagelpflege unterstützen. z.B. <table><tr><th>Bereiche der Körperpflege</th><th>Beschreibung zweier Vorgehensweisen</th></tr><tr><td>Nassrasur</td><td><ul style="list-style-type: none">• Zur Verhinderung von Schnittwunden halte ich die Haut straff.• Ich wasche die Rasierklinge regelmässig ab.• Ich rasiere prinzipiell immer in Haarwuchsrichtung, ausser Michael Gerber wünscht es anders.• Ich arbeite bei der Nassrasur von Michael Gerber mit seinem eigenen Rasierer.• Ich verwende für die Rasur von Michael Gerber einen Rasierer mit scharfer Klinge.</td></tr><tr><td>Nagelpflege</td><td><ul style="list-style-type: none">• Ich bereite für Michael Gerber ein Hand- oder Fussbad vor, wenn es nicht möglich ist, die Nagelpflege nach dem Duschen oder Baden durchzuführen.• Ich schneide Michael Gerbers Fingernägel rund, Fussnägel gerade.• Abschliessend an das Schneiden feile ich die Nägel von Michael Gerber.• Ich schneide die Nagelhäutchen von Michael Gerber nicht ab.• Ich schneide Michael Gerbers Fingernägel alle 1 – 2 Wochen, seine Zehennägel alle 3 – 4 Wochen.</td></tr></table>		Bereiche der Körperpflege	Beschreibung zweier Vorgehensweisen	Nassrasur	<ul style="list-style-type: none">• Zur Verhinderung von Schnittwunden halte ich die Haut straff.• Ich wasche die Rasierklinge regelmässig ab.• Ich rasiere prinzipiell immer in Haarwuchsrichtung, ausser Michael Gerber wünscht es anders.• Ich arbeite bei der Nassrasur von Michael Gerber mit seinem eigenen Rasierer.• Ich verwende für die Rasur von Michael Gerber einen Rasierer mit scharfer Klinge.	Nagelpflege	<ul style="list-style-type: none">• Ich bereite für Michael Gerber ein Hand- oder Fussbad vor, wenn es nicht möglich ist, die Nagelpflege nach dem Duschen oder Baden durchzuführen.• Ich schneide Michael Gerbers Fingernägel rund, Fussnägel gerade.• Abschliessend an das Schneiden feile ich die Nägel von Michael Gerber.• Ich schneide die Nagelhäutchen von Michael Gerber nicht ab.• Ich schneide Michael Gerbers Fingernägel alle 1 – 2 Wochen, seine Zehennägel alle 3 – 4 Wochen.	4	
Bereiche der Körperpflege	Beschreibung zweier Vorgehensweisen								
Nassrasur	<ul style="list-style-type: none">• Zur Verhinderung von Schnittwunden halte ich die Haut straff.• Ich wasche die Rasierklinge regelmässig ab.• Ich rasiere prinzipiell immer in Haarwuchsrichtung, ausser Michael Gerber wünscht es anders.• Ich arbeite bei der Nassrasur von Michael Gerber mit seinem eigenen Rasierer.• Ich verwende für die Rasur von Michael Gerber einen Rasierer mit scharfer Klinge.								
Nagelpflege	<ul style="list-style-type: none">• Ich bereite für Michael Gerber ein Hand- oder Fussbad vor, wenn es nicht möglich ist, die Nagelpflege nach dem Duschen oder Baden durchzuführen.• Ich schneide Michael Gerbers Fingernägel rund, Fussnägel gerade.• Abschliessend an das Schneiden feile ich die Nägel von Michael Gerber.• Ich schneide die Nagelhäutchen von Michael Gerber nicht ab.• Ich schneide Michael Gerbers Fingernägel alle 1 – 2 Wochen, seine Zehennägel alle 3 – 4 Wochen.								
pro Vorgehensweise 1 Punkt									
Korrekturhinweis: <ul style="list-style-type: none">• Beschriebene Aspekte müssen sich auf die Situation von Michael Gerber beziehen: Bei welchen Pflegeschritten braucht er aufgrund der zunehmenden Spastizität wirklich Unterstützung? (Nicht korrekt wäre z.B.: Gesicht abtrocknen, Aftershave auftragen, Hände eincremen, ...)									
Übertrag		12							

Praxissituation 2		Anzahl Punkte maximal	Punkte erreicht						
Übertrag		12							
Auftrag 1 Laila Saviani könnte autoaggressives Verhalten zeigen, weil sie sich verständlich machen möchte oder weil sie sich durch Schmerzen stimuliert. Erläutern Sie zwei weitere mögliche Ursachen für das autoaggressive Verhalten von Laila Saviani. z.B. <ul style="list-style-type: none">• Es zeigen sich bei Laila Saviani körperliche und kognitive Veränderungen, wie z.B. Vergesslichkeit, Orientierungsschwierigkeiten.• Aufgrund ihrer Trisomie 21 könnten es mögliche Altersbeschwerden sein.• Aufgrund ihrer Trisomie 21 könnten es auch demenzielle Veränderungen sein.• Laila Saviani erlebt durch den vermehrten Bedarf an Betreuung Einschränkungen im Leben und vor allem bei der Selbstbestimmung.• Sie erlebt bei der Arbeit einen Leistungsabfall.• Sie bekommt an der Arbeitsstelle weniger Lob und Anerkennung.• Die Arbeit gefällt ihr nicht mehr.• Laila Saviani wird verunsichert, weil sie persönliche Gegenstände nicht mehr findet. <p style="text-align: right;"><i>pro Ursache 1 Punkt</i></p>		2							
Auftrag 2 Beschreiben Sie zu den zwei folgenden Erklärungen je eine passende Handlungsweise, mit der Sie als FaBe auf das autoaggressive Verhalten von Laila Saviani reagieren. z.B. <table><tr><th>Erklärung</th><th>Beschreibung je einer Handlungsweise</th></tr><tr><td>Laila Saviani will sich verständlich machen.</td><td><ul style="list-style-type: none">• Ich biete zusätzliche (andere) auf Laila Saviani angepasste Kommunikationsmöglichkeiten an.• Ich wende das Aktive Zuhören an.• Ich zeige ihr z.B. durch Gestik, Mimik, dass ich sie verstehe.</td></tr><tr><td>Sie fügt sich Schmerzen zu, um sich zu stimulieren.</td><td><ul style="list-style-type: none">• Ich ermögliche Laila Saviani mehr (andere) Bewegung (gemeinsam Einkaufen gehen, Spaziergang, etc.).• Ich biete ihr Entspannungsmöglichkeiten (auf das Bett liegen, warmes Bad nehmen, etc.).• Ich reduziere die Reizüberflutung und biete ihr Rückzugsmöglichkeiten an (ruhiger Raum, eigenes Zimmer, etc.).</td></tr></table> <p style="text-align: right;"><i>pro Massnahme 1 Punkt</i></p>		Erklärung	Beschreibung je einer Handlungsweise	Laila Saviani will sich verständlich machen.	<ul style="list-style-type: none">• Ich biete zusätzliche (andere) auf Laila Saviani angepasste Kommunikationsmöglichkeiten an.• Ich wende das Aktive Zuhören an.• Ich zeige ihr z.B. durch Gestik, Mimik, dass ich sie verstehe.	Sie fügt sich Schmerzen zu, um sich zu stimulieren.	<ul style="list-style-type: none">• Ich ermögliche Laila Saviani mehr (andere) Bewegung (gemeinsam Einkaufen gehen, Spaziergang, etc.).• Ich biete ihr Entspannungsmöglichkeiten (auf das Bett liegen, warmes Bad nehmen, etc.).• Ich reduziere die Reizüberflutung und biete ihr Rückzugsmöglichkeiten an (ruhiger Raum, eigenes Zimmer, etc.).	2	
Erklärung	Beschreibung je einer Handlungsweise								
Laila Saviani will sich verständlich machen.	<ul style="list-style-type: none">• Ich biete zusätzliche (andere) auf Laila Saviani angepasste Kommunikationsmöglichkeiten an.• Ich wende das Aktive Zuhören an.• Ich zeige ihr z.B. durch Gestik, Mimik, dass ich sie verstehe.								
Sie fügt sich Schmerzen zu, um sich zu stimulieren.	<ul style="list-style-type: none">• Ich ermögliche Laila Saviani mehr (andere) Bewegung (gemeinsam Einkaufen gehen, Spaziergang, etc.).• Ich biete ihr Entspannungsmöglichkeiten (auf das Bett liegen, warmes Bad nehmen, etc.).• Ich reduziere die Reizüberflutung und biete ihr Rückzugsmöglichkeiten an (ruhiger Raum, eigenes Zimmer, etc.).								
Übertrag		16							

Praxissituation 2		Anzahl Punkte									
		maximal	erreicht								
Übertrag		16									
Auftrag 3 Erläutern Sie mit je einem Beispiel, wie Sie die Konzepte „Funktionale Gesundheit, Empowerment, Normalisierung“ konkret in der Betreuung von Laila Saviani umsetzen könnten. z.B. <table><tr><th>Konzept/Methode</th><th>Beispiel zur konkreten Umsetzung</th></tr><tr><td>Empowerment</td><td><ul style="list-style-type: none">• Möglichkeiten mit Laila Saviani erarbeiten, dass sie trotz zunehmender Vergesslichkeit ihren Arbeitsweg selber bewältigen kann.• Mit ihr zusammen neue Handlungsmöglichkeiten für ihren Alltag erarbeiten z.B. Einbezug von Hilfsmittel.</td></tr><tr><td>Normalisierung</td><td><ul style="list-style-type: none">• Das Respektieren und berücksichtigen ihrer Bedürfnisse wie z.B. die Wichtigkeit der Anrufe ihrer Schwester.• Unterstützung geben, dass Laila Saviani so lange als möglich ihrer externen Arbeitsstelle nachgehen kann.</td></tr><tr><td>Funktionale Gesundheit</td><td><ul style="list-style-type: none">• Mögliche Barrieren auf dem Arbeitsweg von Laila Saviani erfassen.• Selbstständigkeit in alltäglichen Verrichtungen wie Körperpflege, Nahrungsaufnahme, sich kleiden, erhalten.• In der Begleitung von Laila Saviani berücksichtigen, dass ihre körperlichen Veränderungen auch Auswirkungen auf andere Bereiche wie Aktivität, Teilhabe/Partizipation haben können.</td></tr></table>		Konzept/Methode	Beispiel zur konkreten Umsetzung	Empowerment	<ul style="list-style-type: none">• Möglichkeiten mit Laila Saviani erarbeiten, dass sie trotz zunehmender Vergesslichkeit ihren Arbeitsweg selber bewältigen kann.• Mit ihr zusammen neue Handlungsmöglichkeiten für ihren Alltag erarbeiten z.B. Einbezug von Hilfsmittel.	Normalisierung	<ul style="list-style-type: none">• Das Respektieren und berücksichtigen ihrer Bedürfnisse wie z.B. die Wichtigkeit der Anrufe ihrer Schwester.• Unterstützung geben, dass Laila Saviani so lange als möglich ihrer externen Arbeitsstelle nachgehen kann.	Funktionale Gesundheit	<ul style="list-style-type: none">• Mögliche Barrieren auf dem Arbeitsweg von Laila Saviani erfassen.• Selbstständigkeit in alltäglichen Verrichtungen wie Körperpflege, Nahrungsaufnahme, sich kleiden, erhalten.• In der Begleitung von Laila Saviani berücksichtigen, dass ihre körperlichen Veränderungen auch Auswirkungen auf andere Bereiche wie Aktivität, Teilhabe/Partizipation haben können.	3	
Konzept/Methode	Beispiel zur konkreten Umsetzung										
Empowerment	<ul style="list-style-type: none">• Möglichkeiten mit Laila Saviani erarbeiten, dass sie trotz zunehmender Vergesslichkeit ihren Arbeitsweg selber bewältigen kann.• Mit ihr zusammen neue Handlungsmöglichkeiten für ihren Alltag erarbeiten z.B. Einbezug von Hilfsmittel.										
Normalisierung	<ul style="list-style-type: none">• Das Respektieren und berücksichtigen ihrer Bedürfnisse wie z.B. die Wichtigkeit der Anrufe ihrer Schwester.• Unterstützung geben, dass Laila Saviani so lange als möglich ihrer externen Arbeitsstelle nachgehen kann.										
Funktionale Gesundheit	<ul style="list-style-type: none">• Mögliche Barrieren auf dem Arbeitsweg von Laila Saviani erfassen.• Selbstständigkeit in alltäglichen Verrichtungen wie Körperpflege, Nahrungsaufnahme, sich kleiden, erhalten.• In der Begleitung von Laila Saviani berücksichtigen, dass ihre körperlichen Veränderungen auch Auswirkungen auf andere Bereiche wie Aktivität, Teilhabe/Partizipation haben können.										
<p style="text-align: right;"><i>pro korrektes Beispiel 1 Punkt</i></p> <p>Korrekturhinweis: Antworten müssen einen Bezug zur Realität von Laila Saviani, wie beschrieben in der Praxissituation, haben. Nicht korrekt wäre beispielsweise: Zur Selbstbestimmung befähigen, Arbeit und Wohnen trennen, umweltbezogene und persönliche Faktoren berücksichtigen, usw.</p>											
Übertrag		19									

Praxissituation 2	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	19	
<p>Auftrag 4</p> <p>Sie als FaBe begleiten Laila Saviani im Umgang mit ihren Veränderungen. Beschreiben Sie vier Unterstützungsmöglichkeiten im Betreuungsalltag.</p> <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsam mit Laila Saviani einen Plan für ihren Arbeitsweg mit einfachen Wörtern und Symbolen erstellen. • Ruhige und einfache Alltagsroutine mit Laila Saviani schaffen. • Änderungen in der Alltagsroutine frühzeitig Laila Saviani bekannt geben. • Loben / Anerkennung für Dinge, die Laila Saviani immer noch selbstständig verrichtet, geben. • Im Alltag von Laila Saviani zu viele Reize vermeiden. • Genügend Erholung für Laila Saviani ermöglichen. • Die Dauer einzelner Tätigkeiten / Arbeit reduzieren. • Komplizierte Aktivitäten in kleinere Schritte aufteilen. • Wochenplan mit konkretem Hinweis auf Telefongespräch mit Schwester zusammen mit Laila Saviani erstellen. <p style="text-align: right;"><i>pro Unterstützungsmöglichkeit 1 Punkt</i></p>	4	
<p>Auftrag 5</p> <p>Beschreiben Sie drei Massnahmen, mit denen Sie als FaBe die Privatsphäre von Laila Saviani trotz ihrer Veränderungen weiterhin gewähren können.</p> <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich entscheide / bespreche zusammen mit Laila Saviani Massnahmen, wenn sie aufgrund ihrer Veränderungen vermehrt betreut werden muss. • Ich nehme nur nach Absprache mit Laila Saviani Kontakt mit der Arbeitgeberin (Chefin) auf, um die Schweigepflicht und den Datenschutz zu gewährleisten. • Ich räume das Zimmer nur in Laila Savianis Anwesenheit auf. • Ich habe einen sorgfältigen Umgang mit privaten Gegenständen von Laila Saviani. • Ich frage bei Laila Saviani nach, ob ich bei der Suche von vermissten Gegenständen behilflich sein soll. • Ich erkläre Laila Saviani meine Reaktionen, die ich aufgrund ihrer Veränderungen neu im Betreuungsalltag zeigen werde. • Ich klopfe weiterhin an Laila Savianis Zimmertür und warte die Antwort ab, bevor ich eintrete. <p style="text-align: right;"><i>pro Massnahme 1 Punkt</i></p>	3	
Übertrag	26	

Praxissituation 2	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	26	
<p>Auftrag 6</p> <p>„Achtung der Privatsphäre“ ist der 22. Artikel der UNO-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, die am 15. Mai 2014 in der Schweiz in Kraft getreten ist.</p> <p>Nennen Sie vier weitere Artikel der UNO-Konvention.</p> <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleichberechtigung • Nichtdiskriminierung • Frauen mit Behinderungen • Kinder mit Behinderungen • Barrierefreiheit- Zugänglichkeit • Recht auf Leben <p>weitere Artikel sind zu finden unter: Eidgenössisches Departement des Innern http://www.edi.admin.ch/ebgb/00564/00566/05493/index.html?lang=de (Zugriff 08.03.2015)</p> <p style="text-align: right;"><i>pro Artikel 0.5 Punkte</i></p>	2	
Übertrag	28	

Praxissituation 3		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		28	
Auftrag 1 Beschreiben Sie je zwei mögliche Schwierigkeiten, mit denen Leon Felber durch seine Sehbehinderung in den Entwicklungs- und Lernbereichen Sprache, Motorik und sozial-emotionale Entwicklung konfrontiert war. z.B.		6	
Entwicklungs- / Lernbereich	Beschreibung von je zwei möglichen Schwierigkeiten		
Sprache	<ul style="list-style-type: none">• Verständigungszeichen wie winken, Kopfnicken hat Leon Felber nicht ohne weiteres gelernt.• Nonverbale Signale der Kommunikation wie Mimik, Gesten können nicht wahrgenommen werden.• Die Phase des Zeigens und Benennens können bei Leon Felber erschwert sein.• Leon Felber kann nicht ohne Hilfsmittel die Schriftsprache/ Lesen lernen (z.B. Braille-Schrift, Leselupe, etc.).		
Motorik	<ul style="list-style-type: none">• Er lernte nicht über visuelle Nachahmung.• Es ist für ihn schwierig, visuelle Reize mit spontaner Bewegung zu beantworten.		
sozial-emotionale Entwicklung	<ul style="list-style-type: none">• Er erlebt ausgrenzende Situationen.• Er kann als Kind häufiger Frustrationen ausgesetzt gewesen sein.		
Pro korrekte Beschreibung 1 Punkt			
Übertrag		34	

Praxissituation 3			Anzahl Punkte maximal	Punkte erreicht
Übertrag			34	
Auftrag 2 a) Beschreiben Sie die drei Bereiche des bio-psycho-sozialen Modells. b) Nennen Sie zu jedem Bereich des bio-psycho-sozialen Modells je zwei Hinweise bezogen auf Leon Felber. z.B.			6	
Modell	a) Beschreibung des Bereichs	b) Nennung zweier Hinweise		
bio	Dieser Bereich umfasst körperliche und organische Aspekte.	<ul style="list-style-type: none">• Er hat eine hochgradige Sehbehinderung.• Er ist auf Hilfsmittel angewiesen.• Seine körperliche Entwicklung ist völlig normal.• Er hat eine leichte kognitive Beeinträchtigung.		
psycho	Dieser Bereiche umfasst Erlebens- und Verhaltenseigenschaften	<ul style="list-style-type: none">• Er ist ungeduldig.• Er ist leicht aufbrausend.• Er nimmt Gegenstände aus den Zimmern anderer Bewohner und Bewohnerinnen.• Er ist hilfsbereit.• Er ist geschickt bei feinen Arbeiten.• Er hat möglicherweise ein eingeschränktes Unrechtsempfinden.• Er leidet unter Stigmatisierung.• Er fühlt sich „behindert“.• Er fühlt sich eingeschränkt in seiner Selbstständigkeit.• Er fühlt sich eingeschränkt in seiner Selbstbestimmung.		
sozial	Dieser Bereich beinhaltet z.B. <ul style="list-style-type: none">• familiäre• berufliche• gesellschaftliche• kulturelle• umweltbezogene Aspekte.	<ul style="list-style-type: none">• Es besteht wenig Kontakt zu Eltern und Schwester.• Er hat wenig Kontakt auf der Wohngruppe / mit seinen Mitbewohnern und Mitbewohnerinnen.• Er arbeitet in einer geschützten Werkstatt.• Er wünscht sich eine Freundin.• Er erfährt Ablehnung durch Gleichaltrige.• Er ist hilfsbereit, wenn er direkt gefragt wird.		
<div>Pro korrekte Beschreibung 1 Punkt Pro Nennung 0.5 Punkte</div> <div>Korrekturhinweis zu 3b): Antworten müssen sich auf die Informationen aus der Praxissituation beziehen.</div>				
Übertrag			40	

Seite 11

Praxissituation 3		Anzahl Punkte					
		maximal	erreicht				
Übertrag		44					
Auftrag 4 c) dass seine Selbstbestimmung eingeschränkt wird.		1					
<div>Beispiel aus der Praxissituation</div> <div>Bezogen auf Praxissituation nur diese Antwort korrekt. Leon Felber kann nicht selber über seine Wohnform bestimmen.</div>							
Pro korrektes Beispiel 1 Punkt							
Auftrag 5 Sie als FaBe überlegen sich mögliche Belastungen und mögliche positive Aspekte des Zusammenlebens der Angehörigen mit Leon Felber. a) Beschreiben Sie zwei mögliche Belastungen und zwei mögliche positive Aspekte des Zusammenlebens der Angehörigen mit Leon Felber. z.B.		4					
<table><tr><th>Beschreibung zweier möglicher Belastungen</th><th>Beschreibung zweier möglicher positiver Aspekte</th></tr><tr><td><ul style="list-style-type: none">Die Schwester musste evtl. eigene Bedürfnisse zurückstellen (Verzichtleistungen).Die Schwester musste vermehrt bei Betreuungs- und Haushaltsaufgaben mithelfen.Die Schwester überholt in der Entwicklung Leon Felber.Die traditionelle Rolle von Mutter, Vater wird im Allgemeinen verstärkt.Schwieriges Zeitmanagement; es fehlen zeitliche Freiräume für die Paarbeziehung und für die Schwester.Es gibt verletzend Reaktionen des Umfeldes auf die Beeinträchtigung von Leon Felber.Eltern mussten Leon Felber zu vielen Arzt- und Therapieterminen begleiten.</td><td><ul style="list-style-type: none">Es kann zur Umgewichtung /Neuausrichtung (Reframing) des Bildes vom behinderten Menschen kommen.Angehörige sind stolz auf Entwicklung von Leon Felber.Es kann zur Veränderung der eigenen Sichtweise auf Behinderung im Allgemeinen kommen.Es kann zur Umgewichtung /Neuausrichtung des Bildes der eigenen Rolle kommen.Es führt zu mehr Vertrauen in die eigenen Kompetenzen im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigung.Es führt zu höherer Durchsetzungsfähigkeit.Es kann zur Umgewichtung /Neuausrichtung der eigenen Lebensplanung kommen.Es kann zu mehr Flexibilität führen.Es führt zu mehr Toleranz, Offenheit, Gelassenheit, Anpassungsfähigkeit, Empathiefähigkeit...</td></tr></table>		Beschreibung zweier möglicher Belastungen	Beschreibung zweier möglicher positiver Aspekte	<ul style="list-style-type: none">Die Schwester musste evtl. eigene Bedürfnisse zurückstellen (Verzichtleistungen).Die Schwester musste vermehrt bei Betreuungs- und Haushaltsaufgaben mithelfen.Die Schwester überholt in der Entwicklung Leon Felber.Die traditionelle Rolle von Mutter, Vater wird im Allgemeinen verstärkt.Schwieriges Zeitmanagement; es fehlen zeitliche Freiräume für die Paarbeziehung und für die Schwester.Es gibt verletzend Reaktionen des Umfeldes auf die Beeinträchtigung von Leon Felber.Eltern mussten Leon Felber zu vielen Arzt- und Therapieterminen begleiten.	<ul style="list-style-type: none">Es kann zur Umgewichtung /Neuausrichtung (Reframing) des Bildes vom behinderten Menschen kommen.Angehörige sind stolz auf Entwicklung von Leon Felber.Es kann zur Veränderung der eigenen Sichtweise auf Behinderung im Allgemeinen kommen.Es kann zur Umgewichtung /Neuausrichtung des Bildes der eigenen Rolle kommen.Es führt zu mehr Vertrauen in die eigenen Kompetenzen im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigung.Es führt zu höherer Durchsetzungsfähigkeit.Es kann zur Umgewichtung /Neuausrichtung der eigenen Lebensplanung kommen.Es kann zu mehr Flexibilität führen.Es führt zu mehr Toleranz, Offenheit, Gelassenheit, Anpassungsfähigkeit, Empathiefähigkeit...		
Beschreibung zweier möglicher Belastungen	Beschreibung zweier möglicher positiver Aspekte						
<ul style="list-style-type: none">Die Schwester musste evtl. eigene Bedürfnisse zurückstellen (Verzichtleistungen).Die Schwester musste vermehrt bei Betreuungs- und Haushaltsaufgaben mithelfen.Die Schwester überholt in der Entwicklung Leon Felber.Die traditionelle Rolle von Mutter, Vater wird im Allgemeinen verstärkt.Schwieriges Zeitmanagement; es fehlen zeitliche Freiräume für die Paarbeziehung und für die Schwester.Es gibt verletzend Reaktionen des Umfeldes auf die Beeinträchtigung von Leon Felber.Eltern mussten Leon Felber zu vielen Arzt- und Therapieterminen begleiten.	<ul style="list-style-type: none">Es kann zur Umgewichtung /Neuausrichtung (Reframing) des Bildes vom behinderten Menschen kommen.Angehörige sind stolz auf Entwicklung von Leon Felber.Es kann zur Veränderung der eigenen Sichtweise auf Behinderung im Allgemeinen kommen.Es kann zur Umgewichtung /Neuausrichtung des Bildes der eigenen Rolle kommen.Es führt zu mehr Vertrauen in die eigenen Kompetenzen im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigung.Es führt zu höherer Durchsetzungsfähigkeit.Es kann zur Umgewichtung /Neuausrichtung der eigenen Lebensplanung kommen.Es kann zu mehr Flexibilität führen.Es führt zu mehr Toleranz, Offenheit, Gelassenheit, Anpassungsfähigkeit, Empathiefähigkeit...						
Pro korrekte Beschreibung 1 Punkt							
Übertrag		49					

Praxissituation 3	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	49	
Auftrag 5 b) Schildern Sie vier mögliche Erwartungen, die die Eltern von Leon Felber im geplanten Gespräch an Ihre Haltung und Ihr Verhalten als FaBe ihnen gegenüber haben könnten. z.B. <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> Schilderung von vier möglichen Erwartungen </div> <ul style="list-style-type: none"> • Sie erwarten ein offenes Ohr von mir, dass ich zuhöre. • Sie erwarten, dass ich ihre Wünsche, Bedürfnisse ernst nehme. • Sie wünschen sich Verständnis für die eigene Situation. • Sie erwarten, dass ich mich nicht von Vorwissen bestimmen lasse. • Sie erwarten Bescheidenheit von mir, dass ich mich selber zurücknehme. • Sie erwarten, dass ich unvoreingenommen bin, keine Vorurteile habe. • Sie erwarten, dass ich sie als Experten der eigenen Lebens- und Lerngeschichte ansehe. • Sie erwarten, dass ich ausgehe von der Gleichwertigkeit aller Menschen. • Sie erwarten, dass ich das Miteinander ins Zentrum stelle. • Sie erwarten, dass ich meine eigene Meinung, eigene Handlung in Frage stellen kann. • Sie erwarten, dass ich Unterstützung anbiete. <p><i>Korrekturhinweis: Erwartungen müssen sich ganz klar auf die Haltung und das Verhalten der/des FaBe den Eltern gegenüber beziehen.</i></p> <p style="text-align: right;"><i>Pro korrekte Beschreibung 1 Punkt</i></p>	4	
c) Formulieren Sie vier Fragen, welche Sie sich stellen könnten, um das auffällige Verhalten von Leon Felber zu analysieren. z.B. <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> Formulierung von vier Fragen </div> <ul style="list-style-type: none"> • Was genau tut Leon Felber? (Beschreiben / umschreiben des Verhaltens von L.F.) • Wann, wie häufig zeigt er dieses Verhalten? • Welche Bedeutung hat es oder könnte es für L.F. haben? • Welche Funktion könnte dieses Verhalten haben? • Kann L.F. selber Erklärungen, eine Einschätzung für sein Verhalten abgeben? • Für wen ist das Verhalten vor allem schwierig? • Was passiert mit den Beziehungen zu den anderen Bewohnern? Verschlechtern sich diese? • Welche Einflüsse kommen von aussen? • Auch unkonventionelle Fragen wie z.B.: Was würde das unerwünschte Verhalten weiter fördern? <p style="text-align: right;"><i>Pro korrekte Frage 1 Punkt</i></p>	4	
Übertrag	57	

Praxissituation 3		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		57	
Auftrag 6 Erklären Sie, wie Sie die folgenden Methoden bei Leon Felbers auffälligem Verhalten umsetzen könnten. z.B.		4	
Methode	Erklärung		
Direkter Appell durch Verbote oder verbal Grenzen setzen.	<ul style="list-style-type: none">• Appell: Leon Felber wird angehalten, die Sachen wieder zurückzugeben: „Bring das wieder zurück!“• Verbot: „Du darfst nicht mehr in die Zimmer der anderen Bewohner.“		
Umlenken	<ul style="list-style-type: none">• Leon Felber Alternativen vorschlagen, wie z.B. interessante Objekte von Spaziergängen sammeln.• Andere interessante taktile Erfahrungen ermöglichen z.B. im Garten.• Ein Tastspiel mit ihm spielen.		
Erklären, Einsicht wecken	<ul style="list-style-type: none">• Mit Hilfe von Argumenten Leon Felber aufzeigen, welche Auswirkungen sein Verhalten hat.• Leon Felber aufzeigen, wie sich die anderen Bewohner fühlen, wenn er ihnen Dinge wegnimmt.		
Wiedergutmachung	<ul style="list-style-type: none">• Leon Felber überlegt sich, wie er die anderen Bewohner für den Ärger entschädigen kann.• Leon Felber entschuldigt sich.		
<div>Pro korrekte Erklärung 1 Punkt</div> <div>Korrekturhinweis: Antwort muss zur Methode passen und sich auf das auffällige Verhalten von Leon Felber beziehen, wie es in der Situationsbeschreibung dargestellt wurde. Antworten zu aggressivem Verhalten sind falsch.</div>			
Übertrag		61	

Praxissituation 3	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	61	
Auftrag 7 Beschreiben Sie drei Massnahmen, mit denen Sie als FaBe Leon Felber darin unterstützen können, den Kontakt zu seinen Mitbewohnern und Mitbewohnerinnen zu pflegen. z.B. <ul style="list-style-type: none"> • <i>Ich rege an, dass Leon Felber für die ganze Gruppe ein Dessert / Zvieri zubereitet und begleite ihn bei Bedarf.</i> • <i>Ich kommentiere das Verhalten anderer Gruppenmitglieder, so dass Leon Felber Reaktionen und Absichten verstehen kann.</i> • <i>Ich überlege gemeinsam mit Leon Felber, welche Handlungsstrategien zur Lösung eines Konfliktes führen könnten.</i> • <i>Ich spiele mit Leon Felber Rollenspiele, in denen er verschiedene soziale Situationen spielerisch üben kann.</i> • <i>Ich erarbeite mit Leon Felber „soziale Skripts“ (Drehbücher) für verschiedene Situationen (Geburtstagsgäste begrüßen, Restaurantbesuch).</i> • <i>Ich thematisiere mit Leon Felber seinen Umgang mit Nähe und Distanz.</i> • <i>Ich gebe Leon Felber Rückmeldungen zu seinem sozialen Verhalten.</i> • <i>Ich helfe Leon Felber, dass er den Wunsch ausdrücken kann, bei einer Aktivität mitzuhelfen.</i> <p style="text-align: right;"><i>Pro Massnahme 1 Punkt</i></p>	3	
Total	64	